



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

LXIX. Der Markgraf Waldemar schenkt dem Nicolai-Altare in der St. Katharinenkirche eine jährliche Geldrente aus dem Salzzolle, am 31. Dezember 1348.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXVIII. Der Markgraf Woldemar bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Privilegien,
am 17. August 1348.

Wy Woldemar, van der gnaden godes tu Brandenburg vnde tu Lufitz vnde tu Landesberg Marchgreue vnde des Heyligen Romechen Rikes ouerste kemerer, bekennen vnde betughen openbar In dessen briue, dat wy scolen vnde wyllen vnfen liuen truen borgeren gemeenliken in der alden staat tu Brandenburg, dy nu syn vnde tu komende, holden alle ire Rechticheit, genade vnde vriheit vnde ire gude wonheit, dy si van alder von den herren gehaddet hebben, vnd scolen yn dy betern vnde nicht Ergheren. Ouch wylle wy vnde scolen yn holden wat fy mit briuen bewyfen moghen, Ofte si yn sint gegheuen van dem rike oder van alden vorsten oder van alden vorstinnen der marke oder von marchgreue Ludewighe. Ouch en scole wy der lanth nycht Scheyden. Ouch were vnser manne enych, dy eyggene Slot oder vesten hedde, dy schelunge myt eynen andern hedde vnde sik an recht nicht genughen wolde laten vnde darbouen deme andern dat syne neime vnde vor vnrechtide, den scal man iruolgen mit clagen vnde in dy vestunge nemen in allen steden vnde nicht spysen went an der Tyit, dat her dat vnrecht weder dut, dar scole wy ym tu helpen. Weret ouch, dat vnse dyner vns volgeden In eime here, so scal men dy borger nicht mer beherbergen in den steden wen sy wol vergeften moghen. Auer wurd es yn tu vele vnd sturde fy dat, dar an scolen fy an vns nicht missedan hebben. Ouch weret, dat vnser dyner enych eynen redeliken broken deden In engher staat, den scholen fy richten nach der staat recht. Ouch gunne wy ym des, dat fy sich vorenyghen mit andern steden in dyffer wys, wolde fy ymant vorvnrchten, dat fy deme endrechtichliken denne wyderstan moghen, dar scole wy yn tu behulpen syn. Vorimer wylle wy, dat man geyne borchwarden noch uesten in vnseme lande buwen scole, dat en fy mit der stede rade: worden darouer fy gebuwet vnd dy sint gebuwet syn, dat wy vyt dem lande sint geweset, dy scole wy breken. Weret, dat wy vnser stede enych oder vnse vorbenumede brandenburg dy stat In enghen vorspreken stucken vorvnrchten vnde dy briue ouch yn nicht enhilden, dy si hebben, so scolen si dy macht hebben dat si sich oder mit andern steden eynen heren ualen, dy yn ires rechtis vordedynghen, dat scolen sy dun mit allen eren, went an dy Tyit, dat wy des mudes warden, dat wy sy by rechte laten. Alle dyffe dyng, dy wy yn bebruien vnde sie uerbriuet hebben, dy scolen vnse nakomelinghe halden stede vnde vaste also wy. Tu eyner ewyghen stedycheit ditere vorsprokener dyng hebben wy vnse grote Ingesegel an disen brif gehanghen. Tu eyner merer betugynghe hebbe wy her Otto Erzbischof tu Magdeborg vnde wy greue Albrecht tu anhalt, dat wy disse dyng gededinget hebben, vnse grote ingesegele hir an gehanghen, Gegheuen tu Wolmirstede, nach godes bort druteynhundert In deme achvndevirtichsten Jare in dem Sondaghe na vnser vrouwen dage wortmissen.

Nach dem Original. — Klöden's Woldemar III, 473.

LXIX. Der Markgraf Woldemar schenkt dem Nicolai-Altare in der St. Katharinenkirche eine jährliche Geldrente aus dem Salzzolle, am 31. Dezember 1348.

In nomine domini. Amen. Woldemarus, dei gratia Brand., Lusatie, Landesberg, marchio, sacri Rom. imperii archicamerarius, omnibus etc. ut divinus cultus in eisdem amplior habea-

tur, hinc est, quod divine remunerationis intuitu ob honorem et reverentiam omnipotentis dei est gloriose virginis Marie, genitricis sue omnium sanctorum et specialiter beati Nicolai episcopi et confessoris gloriosi, nec non ob perhennem nostre progenitorum et successorum nostrorum animarum memoriam, nec non fidelium obsequiorum per prepositum et capitulum ecclesie Brandenburgensis nobis hactenus et nunc etiam in presenti in speciali donatione XIII marcarum argenti exhibitorum dedimus et presentibus damus redditus octavi dimidii talenti et quatuor solidorum nec non tertii dimidii choralis et omnimodam proprietatem reddituum eorundem, sitorum in theolonio nostre civitatis Brandenburg, cum eisdem redditibus dotantes altare beati Nicolai, situm in parte meridionali parrochialis ecclesie dicte civitatis, quod etiam ad dispositionem dictorum prepositi et capituli dinoscitur pertinere, volentes eisdem redditus ad idem altare pacifice et sine impedimento perpetuo pertinere, renunciantes solemniter per presentes omni juri et actioni, quod vel que nobis, heredibus nostris et successoribus competunt vel competere poterunt quocumque modo in futurum. Insuper damus et transferimus jus presentandi sive eligendi rectorem dicti altaris in prepositum dicte Brand., ita quod is, quem plebanum in dicta parrochiali ecclesia instituerit, habere debet sub suo regimine altare memoratum et dictos redditus annuatim percipiet pro melioratione ejusdem ecclesie parrochialis, cujus proventus, ut nobis innotuit, alias per se sunt satis exiles. Ut autem eidem plebano ex perceptione ipsorum reddituum major proveniat utilitas, volumus et statuimus, quod quilibet theolonarius ejusdem civitatis nostre presens et futurus dimidietatem denariorum in festo beati Martini et aliam dimidietatem in purificatione beate Marie annis singulis dare debeat integraliter et complete. Sal vero eidem quolibet, quo indignerit, erogabit. In omnium premissorum evid. testim. etc. Testes hujus rei sunt incliti principes avunculi nostri predicti domini: Albertus et Woldemarus principes in Anehalt, Gevehardus de Alvenfleve, Albrandus de Verderitorph, milites, nec non Bernhardus Wulve, noster notarius, et quam plures alii fide digni. Actum et datum Brandenburg, ultima die mensis Decembris anno domini M. CCC. XLVIII.

Nach dem ältern Copialbuche.

LXX. Des Rathes der Neustadt Brandenburg Schenkung einer Insel in der Havel, des sogenannten Jakobswerders, an die Jakobskapelle vom 26. Sept. 1349.

Nos Henninghus Roskow, Thomas Thome, Nicolaus Garnekoper, Gozkinus Benstorp, senior, Petrus Schlüter, Michael de Bruck, Michael de Brifitz, Nicolaus Storm, Petrus Koran, senior, Clawes Schröder, Hans Wusterwitz, Stephanus Schmergow, consules nove civitatis Brandenburg, recognoscimus firmitate per presentes, quod in omnipotentis dei et sue gloriose genitricis Marie laudem omniumque sanctorum honorem vivorum nihilominus et mortuorum feliciorum recordationem in capella sancti Jacobi apostoli extra muros dicte civitatis Brandenburg apud infirmos deputamus sane et permanentia perpetua assignando in presenti donamus insulam quandam, que vulgariter dicitur Sanct-Jacobs-Werder, cum triginta quinque marcis Brandenb. argenti et ponderis in operationem reddituum ad missam perpetuam officendam pariter et tenendam. In cujus mansuram et indeficientem stabilitatem presentia nostris sigillis fecimus communiri. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo nono, feria sexta post Matthei apostoli sancti diem in pretorio civitatis memorate.

Aus dem alten Copialbuche.